



## DER BISCHOF VON LIMBURG

Dr. Georg Bätzing

**Dialogpredigt von Bischof Georg Bätzing und Dr. Hildegard Wustmans  
am Hochfest Verkündigung des Herrn, 25. März 2020  
Kapelle Bischofshaus, Limburg  
Texte: Lk 1,26-38**

### **Bischof**

Der Evangelist Lukas macht einen sehr intimen, privaten Moment öffentlich, bei dem nur Maria anwesend ist. Wir erhalten Einblick in das Wunder einer Zeugung.

### **Wustmans**

Dabei berichtet Lukas nicht aus einer patriarchalen und übergriffigen Perspektive, sondern er erzählt die Liebesgeschichte von Maria mit Gott.<sup>1</sup> Und der liebende Gott handelt diskret. Er schickt den Engel Gabriel als Boten seiner Liebesnachricht.

### **Bischof**

Maria trifft die Nachricht des Engels unvorbereitet. Im Text heißt es, dass sie erschrickt. Nur zu verständlich. Sie ist jung, hatte vermutlich andere Pläne und Vorhaben. Aber die Begegnung mit dem Engel, seine Nachricht verlangt, dass sie sich dazu verhält. Sie muss Stellung beziehen. Der liebende Gott braucht ihr FIAT.

### **Wustmans**

Bemerkenswert an der Begegnung mit dem Engel ist, dass Maria erschrickt, aber nicht verstummt. Maria fragt nach. „Wie soll das geschehen?“ Sie will es wissen, ganz genau wissen.

### **Bischof**

D.h. bevor Maria einwilligen kann, muss Gabriel Stellung beziehen. Er muss ihre Fragen beantworten, Rede und Antwort stehen. Und er erklärt und weicht nicht aus.

### **Wustmans**

Darin wird für mich deutlich, dass Gott hier tatsächlich um Maria wirbt. Das Zusammenspiel der Sendung des Boten und der Worte, die der Engel Gabriel spricht, drücken Gottes Zuneigung aus und sind es, die Maria letztlich sprach- und zustimmungsfähig machen. Sie sagt JA. Sie nimmt ihr Leben in die Hand und schreibt sich damit auch in unser aller Geschichte ein.

---

<sup>1</sup> Vgl. Hans-Joachim Sander, nicht verleugnen. Die befremdende Ohnmacht Jesu, Würzburg 2001, 30-36.

## **Bischof**

Aber schon der Anfang dieser Liebesgeschichte macht deutlich, dass diese Mutterschaft ihr viel abverlangen wird. Wir können nur erahnen, vor welche Herausforderungen sie sich gestellt sah. Doch die ihr erwiesene Liebe und Zuneigung durch Gott befähigt, stärkt, macht Mut, schenkt Hoffnung: für Maria und für die Welt, deren Erlöser sie zur Welt bringen wird.

## **Wustmans**

Die Liebesbeziehung zwischen Gott und Maria lässt sie zu einer eigenständigen Größe der Inkarnation werden. Das Vertrauen, das Gott in sie setzt und seine Liebe befähigen Maria zur Zustimmung und zu einer bis dahin ungeahnten Sprachfähigkeit, die sich deutlich im Magnifikat zeigt. Die Verkündigung durch den Engel Gabriel, das Magnifikat und die Geburt des Erlösers gehören zusammen. Was Maria über die Liebe Gottes zu sagen hat, wird in Jesus Mensch. Er ist der Liebesbeweis Gottes an die Menschen, vor allem für jene in Not und Bedrängnis.

## **Bischof**

Wir befinden uns gegenwärtig in einer bis dato unvorstellbaren Situation und stehen allesamt vor ungeahnten Herausforderungen und Zumutungen. Viele Menschen sind unsicher und besorgt. Wir können uns zu Maria stellen. Dabei werden wir von ihr und Gott nicht in den Schatten gestellt, sondern zu dem befähigt, was wir werden sollen – liebende, zuversichtliche und sprachfähige Menschen in Zeiten sozial aufgelegter Distanz.